

Sehr geehrte Herren! Hofft die Worte euererzeit gewiss sehr klein werden und sollt nicht unzweckmäßig sein, daß die Bezeichnungen in euren Tageszeitungen verdeckt werden können.

Gräfelfing, am 7. August 1917.

Georg von Schmid

Der Vorstand des Weinhändlerverbandes teilt mit, daß er gegenwärtig keine ausreichende Menge vorhanden habe, um die Weinhändler in Südwürttemberg zu versorgen.

Stuttgart, am 7. August 1917.

Georg von Schmid

Weinhändler und die 10. Landesbank Stuttgart sind bestrebt, Weine zu kaufen.

Gießen, am 8. August 1917.

1408 • VII A. Weinhändler und die 10. Landesbank Stuttgart

Die bis zum 8. August 1917 angemeldeten

Budenauflagenarten

Die Kinder unter einem Jahre können bis spätestens zum 10. August 1917 im Rathaus, Zimmer Nr. 17, gegen Vorzeigen der Bratwurstkarte im Empfang genommen werden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 8. August 1917.

- Dertliches und Gäßliches.

Riesa, den 8. August 1917.

* Vom Schlachthof. Im Monat Juli 1917 schlachteten auf dem Städtischen Schlachthof zu Riesa 625 Tiere zur Schlachtung und zwar 160 Pferde, 328 Rinder (davon 9 Kalber), 70 Küllen, 188 Ziegen, 60 Jungfräne, 221 Hälber, 64 Schweine und 1 Esel. Von auswärts wurden in den Schlachthof eingeführt und der vorgesetztenen Kontrollbehörde unterworfen: 12 Rinderviertel und 1 Schwein. Für untauglich erklärt und der Abbedecke überwiesen wurde 1 Rind. Nur bedingt tauglich und gesetzlich auf der Freibank verkauft wurde ein Schwein. Nur minderwertig erklärt und im rohen Zustand auf der Freibank zum Verkauf kamen 3 Kühe, 1 Schwein und 1 Kalb. In einzelnen Organen wurden vermerkt 117 Lungen, 6 Lebern und 16 mal sämtliche Gingewölbe.

Die Einwohner der sächsischen Staatsbahnen gestalteten sich in der letzten Zeit recht glänzend. Der Schiedsrichter ist nicht nur erreicht, sondern jetzt sogar überstiegen worden.

- Urlaubsgesuch zur Beipalier Wiese. Wie das Kriegsgerichtsamt in Berlin dem Reichamt für die Wissenschaften in Berlin mitteilte, werden die militärischen Verbündeten in Würdigung der weitreichenden wirtschaftlichen Bedeutung der Beipalier Wiese auch für die Herbstmonate 1917 im Rahmen des militärischen Möglichkeiten auf begründeten Antrag Urlaub gewährt. Die in Bezug auf kommenden militärischen Stellen haben hierzu Mitteilung erhalten. Urlaubsgesuche sind rechtzeitig unmittelbar an den Truppeneinsatz zu richten. In dringenden Fällen werden Belohnungen zur Unterstützung des Urlaubsgesuchs ausgeteilt, die drei Wochen vor der Wiese beim Reichamt beantragt werden müssen.

Der Turnausklang nach dem deutschen Turnerschaft bestätigte sich nach einem kurzen Bericht des Vorstandes über die Ausführung der Verschärfung der letzten Vergangenheit mit der Neuorganisation der Geschäftsführung, insbesondere des Turnausschusses. Dieser wird fünfzig Delegierten aus einem vom Deutschen Turnring gewählten Vorstandes und Schriftführern, aus drei Kreisturnwartes und aus zwei Kreispleitwarten. Außerdem werden zu den einschlägigen Fragen die Vertreter für das Rechten und Schwimmen ausgesetzt. Beuglich der Wettkämpfe im Wettkampfturnen wurde empfohlen, die bisher üblichen Jugendwettkämpfe auch weiterhin beizubehalten. Bei der Stellungnahme zur Bereitstellung von Denkmälern kam der Turnausklang zu dem Beschluss, es in der Deutschen Turnerschaft bei den blutigen Bestimmungen zu belassen, wonach der Eichenkrantz als Siegeskrone zu gelten hat. Die Annahme von Ehrenabzeichen, die von anderer Seite zur Verhüllung gestellt werden, wird gestattet. Außer der Frage der Gestaltung der Turnspange und der Einheitlichkeit der Turnspange stand die Beurteilung der Stellungnahme zum Deutschen Fußballdurchgang auf der Tagesordnung. Der Turnausklang hält in dieser letzten Angelegenheit die Zeit für gekommen, durch eine gemeinsame Versammlung der Vorstände das geplante Vereinbarungskomitee zum Abschluß zu bringen. Die Betriebsungen des Hauptausschusses für deutsche Jugendberbergen haben von der Deutschen Turnerschaft Unterstützung. Den Turnvereinen soll nahegelegt werden, ihre Hallen zur Verfügung zu stellen. Nach dem Kriege sollte mit den Militärbahnen wegen des Antrags von Baraden, Lazaretteinrichtungen usw. verhandelt werden.

Keine Veränderung der Schuhwarenherstellung. Trotz der vermehrten Rinderabschlachtungen, die zur Verschärfung des Fleischzulage während der letzten Monate erforderlich waren, wird es, wie mitgeteilt wird, nicht möglich sein, mehr Reder für die Schuhwaren der Städte zu verfügen. Es ist daher an eine Steigerung der Erzeugung von Schuhwaren für den privaten Bedarf nicht zu denken. Auch die Auslieferungen werden in Zukunft größere Mengen von Reder nicht zur Verfügung gestellt werden können. Die Gesellschaftsleitung führt daher die gesamten ihr überwiesenen Abfälle dem Schuhmacherbetrieb zu und verarbeitet selbst nur einen sehr geringen Teil für Geschäftsbüro. Die Herstellung von Geschäftsbüro hat inzwischen eine außerordentliche Steigerung erfahren. Bis Ende Juni waren insgesamt 8,8 Millionen Paare Geschäftsbüro hergestellt; im Juli allein wurde die Erzeugung auf 5 Millionen gesteckt und bis zum Oktober soll man monatlich 7 Millionen Paare fertigstellen können. Es ist also damit zu rechnen, daß trotz der steigenden Leidenschaft die Bevölkerung mit brauchbaren Schuhen versorgt werden wird, so daß Verlegenheit nicht zu befürchten ist.

Verteilungsketten für den mitteldeutschen Braunkohlenbezirk. Für das Königliche Sachsen, das Herzogtum Sachsen-Altenburg eingeschlossen, ist jetzt in Halle die amtliche Verteilungskette für den mitteldeutschen Braunkohlenbezirk mit den drei Zweigstellen Leipzig, Halle und Magdeburg errichtet worden. Diese Stellen werden den gesamten Bereich des ganzen mitteldeutschen Braunkohlenwerks übernehmen und am 1. September sind alle Aufträge auf Lieferung von Braunkohle, Braunkohlenkohle, Kohlesteinkohle und Steinkohle nicht mehr an die Werke und Verkaufsgesellschaften direkt, sondern einer der zuständigen Zweigstellen zu übermitteln.

Reform des Gemeindebeamtenvertrages. Wie gemeldet wird, beabsichtigt die Regierung dem nächsten Landtag eine Vorlage über die Reform des sächsischen Gemeindebeamtenvertrages zu legen.

Görlitz. Dem Sergeant in einem Landwehr-Inf.-Regt. Niederschlesien wurde von hier in jetzt die hohe Auszeichnung des älteren Kreises I. Klasse zu tell geworden.

Dresden. Es besteht die Absicht, zwecks Erweiterung der Weinbestände die Statthalterwirtschaft nur an bestimmten Tagen abzuhalten. Stimmen dem Vordringen künftig noch zugängig zu machen. Rieder den Umfang und die Seiten dieser Betriebsaufsicht will sich der Rat in einer kleinen Ausschusssitzung schärfen machen. - In einem Hause der Baumberger Straße wurde ein erwachsenes Mädchen in bewußtem Zustande blutüberströmmt aufgefunden. Nachdem sie wieder zu sich gekommen, gab sie an, von einem Bettler überfallen und verletzt worden zu sein. Nach einem Gespräch gab die Person den Schwund zu, was aber nicht zu beweisen den Grund der Täuschung mitzumachen. Da es gleicher Art wurde im Großen Oberhof eine jüngere Dame mit einigen Stichen in der Brustwand aufgefunden. Auch er wollte übersehen werden sein. Nachdem

Erstzulage für Jugendliche in Gröba.

Zum Schätzungsbericht des Gemeindeverbandes erhalten vom 18. August ab kann die Zulage vom nächsten 1.8. bis einschließlich 17. September aufgestellt werden, soweit sie nicht bereits als Schwerarbeiter Zulagearten erhoben werden.

Mitteilung auf Grundlage der Zulagebestimmung und die Quittung, den 10. August 1917, zwischen 1 Uhr im Gemeindehaus, Gröba, Nr. 6 anzubringen. Dabei sind Gewerbeaufnahmen, Gewerbezettel oder sonstige Nachweise über das Alter der in Frage stehenden Personen sowielegen.

Gröba, Elbe, am 8. August 1917.

Der Gemeindeverband.

Ablieferung von leeren Konservensbüchsen in Gröba.

Die bisher in Gröba gesammelten leeren Konservensbüchsen sollen in den nächsten Tagen verladen werden. Alle Einwohner, die momentan noch leere Konservensbüchsen haben, senden wir, die nächsten Tage abend dieser Woche im Hof des Gewerbezettelbüro über.

Gröba, Elbe, am 8. August 1917.

Der Gemeindeverband.

die Polizei das Vieh getötet hatte, mit dem die Stichwunden ausgetüftelt worden waren, gestand er, daß er die Wunden selbst beigebracht habe, doch war auch von ihm nichts über die Absicht zu dem verüdeten Schlachtmorde zu erfahren. Es ist wahrscheinlich, daß zwischen beiden Vorfällen eine Zusammenhang besteht. - Am 2. Februar seit vom 2. bis 6. August haben Mitglieder der Kreispolizeiabteilung nicht weniger als 100 Fälle von Kreisfeuerwehrleuten bei Kasern, Wintern, Wäldern, grünen Wäldern, Wiesen und Wäldern festgestellt. Sie sind vom Kriegsmaterialamt bei der Staatsanwaltschaft zur Anzeige gebracht worden. Jetzt will auch der Kreissozialrat für Verbraucherinteressen dieser Angelegenheit folgendermaßen vorgehen.

Wilsdruff. Unter regter Anteilnahme der bislang Einwohner fand Sonntag nachmittag von 15 Uhr an die Meile eines Oberriedborts statt. Wacker Wolke stellte die Meile unter Augenbelebung des Oberriedborts. Wie heißtig ist diese Stätte, hier ist nicht anders denn Gottes Haus, denn hier ist 1. eine Ruhestätte für die hier Verstorbenen, 2. eine Ruhestätte für die draußen Verstorbenen und 3. eine Gedächtnisstätte für alle kommenden Geschlechter. Der Oberriedbort befindet sich auf dem alten Friedhof, der seit 1881 seiner Bestimmung entzogen war. Es sind dort 71 Eichenkreuze mit den Namen der gefallenen Helden in der Erde bestattet worden.

Reichenberg. Der auf Urlaub zu Hause weilende Oberarzt Johann Würzel in Wölmendorf sah seinem 10-jährigen Neffen ein Spengelschloss, das sich plötzlich entzündet und den drei Menschen tödliche Verlebungen bebrachte. Der Knabe war sofort tot, der 71-jährige Vater starb nach 4 Stunden. Der Oberarzt liegt begraben.

Witten. Wegen Getreideabschüttungen erfolgte die Schließung der Tainmühle von Reichenbach im benachbarten Hinterland sowie der Wauerschen Mühle in Löbtau. Hinter der Schleuder kommen noch Verhöre gegen die Bundesratsverordnungen in Betracht. Reichenbach ist in Haft genommen.

Wittau. Die sächsische Eisenbahnverwaltung ließ wegen fortwährender Diebstähle sämtliche Ausstattungsgegenstände aus den Dampfschiffen entfernen.

Wölkendorf bei Burgstädt. Vor kurzem hatte sich Frau Gotscholdschäfer Winkler an einer Hand eine kleine unscheinbare Schnittwunde zugezogen. Seit schwoll der ganze Arm infolge Blutergüsse an und führte den Tod der zärtlichen Frau herbei.

Wölkau. Hier wurden einem Geschäftsmann viele Tausend Stück Eier, die für die Versorgung der Bevölkerung sicher gestellt waren, aus einem Bergkeller gestohlen. Die Diebe haben den Bergkeller von einem anderen Keller aus abgesperrt.

Neumarkt. In das Kreisliche Granitwerk ist gewaltig eingedrungen und daraus der Hauptantriebsstrom im Werte von 10 000 Dt. geköhnt worden. Das Wert wurde demontagefähig stillgelegt werden.

Waldenburg. Vergangene Woche ist hier eine Frau und ihr Sohn, der auf Urlaub hier weilte, an Blutergüsse schwer erkrankt. Der Sohn ist gestorben. Nachmittag gestorben. Beide hatten die Wölfe angeblich logenartig Wölfe gesammelt.

Glauzen. Im Weißensee bei Waldenburg schlug der Blitz am Sonntag in die mit Erntewerkzeugen gefüllte Scheune des gegenwärtig leerlaubten Gutsherrn Albin Neudert, bis völlig niedergebrannte. Die neue Ernte wurde völlig vernichtet. - In Niederschöna traf am Sonntag ein Blitzstrahl das massive Stallgebäude des Gutsherrn Eduard Berger, das bis auf die Umschlagsmauern niedergebrannte.

Werdau. Sonntag nachmittag suchte ein heftiges Gewitter, verbunden mit Hagelwetter, unsere Stadt und nähere Umgebung heim. Die Wasserfälle rissen an vielen Stellen das Erdreich meterweit auf. Um benachbarten Gosperdorf schlug der Blitz in das Bauwerk des Gutsherrn Schneider und entzündete ein Wirtschaftsgebäude, das vollständig niedergebrannte.

Planitz. Ein unanckbares Amt ist hier das Amt des Flurwurde. Er traut auf seinem Gelände Dicke an und bringt auf diese zu, seine Anwendung pemph zu handeln. Die Soldaten hielten jedoch über den Flurwurden her und verprügeln ihn darunter, doch seine Entfernung ins Lazarett erfolgen mußte.

Wurzen. Die hochgelegenen Teile unserer Stadt können wegen zu geringem Wasserdurchflusses nicht mehr mit Wasser versorgt werden. Der Stadtrat macht bekannt, daß dies auf die Nichtbefolgung der Wohnung zur Saarfamilie zurückzuführen sei und kündigt an, daß nun die Bewohner der niedriger gelegenen Stadtteile nicht sozialer wirtschaften, der Gebrauch der Wasserleitungen nur auf beschränkte Zeitspannen bestimmt werden muß.

Plauen. Ein neuer Weg, Erholungsurklang für die Ferienwochen zu gewähren zu können, hat jetzt die riesige große Firma W. Schneider am Albertplatz eingeschlagen: Sie schlägt aus diesem Grunde auf acht Tage ihrer gesamten Geschäftsdauer.

Grimma. Sonntag schlug der Blitz in die mit Erntewerkzeugen gefüllte Scheune des Kartengutsbesitzers Friedrich Rabitsch und legte sie in Asche.

Werdau. Der Revolverglocke hat am Freitag nachmittag ein Blitzeffekt von vier bis fünf Soldaten, auf seine vier zu Weißwelle weilen Braut abgegeben, wodurch sie im Rücken schwer verletzt worden ist. Hieraus hat er die Waffe gegen sich selbst gerichtet und sich durch Brustschuß getötet. Der Grund zu der Tat ist nicht bekannt.

Görlitz. In Schönbach brannte in der Nacht zum 1. August im Schuppen von Josef Niedermeyer ein Feuer aus, dem in kurzer Zeit sieben Wohngebäude samt angebauten Scheunen, Scheiben und Stallungen zum Opfer fielen. Der Schaden wird auf 200 000 Kr. geschätzt.

Im bestreiten Gernowitz.

Gernowitz, den 7. August.
Gekommen vormittag noch bleiben die Russen nördlich der baltischen Hauptstadt in einer Linie fest, die, wie aus den Auslagen russischer Offiziere berichtet, von dem Angenähe des russischen Stützpunktes wilden Ufere und Karpaten als Verteidigungslinie bestimmt war. Hier hielt sie mit großer Sorgfalt trocken den dämigsten Bereich nach, und erst die härter und energischeren Vorstoß bewirkte eine schwache Rückweichung.

Der „Dowds“ bespricht das Maßnahmen der Friedensbewegung unter den englischen Arbeitern und meint die

Erstzulage für Jugendliche in Gröba.

Zum Schätzungsbericht des Gemeindeverbandes erhalten vom 18. August ab kann die Zulage vom nächsten 1.8. bis einschließlich 17. September aufgestellt werden, soweit sie nicht bereits als Schwerarbeiter Zulagearten erhoben werden.

Mitteilung auf Grundlage der Zulagebestimmung und die Quittung, den 10. August 1917, zwischen 1 Uhr im Gemeindehaus, Gröba, Nr. 6 anzubringen. Dabei sind Gewerbeaufnahmen, Gewerbezettel oder sonstige Nachweise über das Alter der in Frage stehenden Personen sowielegen.

Gröba, Elbe, am 8. August 1917.

Der Gemeindeverband.

die Stadt auch im Nordosten bedroht wurde, veranlaßte die Russen, die letzten Truppen aus der Stadt zu nehmen. Gegen zwei Uhr nachmittags lag man von den Höhen bei Kosmann aus, großes Kolonnen die Stadt verlassen, und bald stiegen — das bekannte russische Signal zum Rückzug — schwere schwarze Wolken über die Stadt, der ein gleiches Schleif drohte, wie den Städten Kalisz, Tarnopol und Stanislaw. Sie hatten die Brücken über den Peitsch geöffnet, und die Wagons am Bahnhof in Brand gestellt. Drüng, vierzig Kilometer weit flatterte die Rauchwolke von Gernowitz.

Ich habe nie so viele glückliche, frohe Leute gesehen, wie jetzt auf dem Wege von Kalisz bis nach Gernowitz. Sie haben alle, mit Ausnahme derer, die vielleicht etwas auf dem Kerbholz haben, ein eigentlich glückliches Völkchen in den Augen, so das Glück, dem Tod entrinnen zu sein. Es sind manch vor ihrem ausgebrannten Häusern, standen da als Bettler und lächelten doch. Das ist ein eigener Kontrast. Lächeln und traurige Hände und sonnige Kleider, die passen so schlecht zu rauenden Trümmern.

Wir haben nie so viele glückliche, frohe Leute gesehen, wie jetzt auf dem Wege von Kalisz bis nach Gernowitz. Sie haben alle, mit Ausnahme derer, die vielleicht etwas auf dem Kerbholz haben, ein eigentlich glückliches Völkchen in den Augen, so das Glück, dem Tod entrinnen zu sein. Es sind manch vor ihrem ausgebrannten Häusern, standen da als Bettler und lächelten doch. Das ist ein eigener Kontrast. Lächeln und traurige Hände und sonnige Kleider, die passen so schlecht zu rauenden Trümmern.

Reichenberg. Der auf Urlaub zu Hause weilende Oberarzt Johann Würzel in Wölmendorf sah seinem 10-jährigen Neffen ein Spengelschloss, das sich plötzlich entzündet und den drei Menschen tödliche Verlebungen bebrachte. Die Frau und der Sohn starben nach 4 Stunden. Der Oberarzt liegt begraben.

Nachdem mir vom Kommando der zweiten Armee mitgeteilt worden ist, daß die Soldaten der mit unterstellten Armeen der Cossacken von Tarnopol und Kalisz das Privatleben mißachten, Frauen und Kinder mißhandeln und vergewaltigen, friedliche Einwohner geplündert und sich auch gegenlebigen mit den Waffen angegriffen haben, habe ich den Befehl gegeben, derartige Kriegs- oder Strafgerichte zu errichten. In Erfüllung dieses Befehls vom 22. Juli sind von besonders durch die Kommandos bewilligten vierzehn solchen Gerichten auf der Stelle der Tot erstickt worden. Indem ich das zur Kenntnis der mir unterstellten Armeen bringe, lüge ich hinzu, daß ich den Befehlshabern erlaubt habe, alle diejenigen, welche rauben, vergewaltigen oder töten, ebenso diejenigen, die sich gegenseitig besiegen, und so in dem letzten Kriegergeist, der über das Schwert des Vaterlandes, die Freiheit und die Revolution entscheidet, das Heer und Vaterland in Mitleidet bringen, zu erschrecken. Ich werde vor keinen Blasphemien zurücktreten.

Der Befehl des Generals ist auglos. Wohl müßten sich da und dort Offiziere, dem Blundern Einhalt zu tun — manche raubten auch mit, so nahm ein Offizier dem griechisch-orthodoxen Geistlichen einige tausend Rubel ab und schmiedete Gold- und Silbergeschmeide —, aber die Kosaken und die noch schlimmeren Kosakenweiber drängten in alle Häuser und nahmen mit, was nur mitzunehmen war. Und wenn es bloß eine Krone an Wert hatte. Die Gernowitzer, durch das Schicksal von Kalisz und Stanislaw gewarnet, bauten sich in ihren Wohnungen verbarrikadiert. So entging den Blunderern, denen unsrer im Norden vorstehenden Truppen wenig Zeit licht, doch viel.

Die eigenen Vorräte aus Gernowitz herauszubringen, hatten die Russen wohl Zeit. Bereits am 27. Juli gingen die ersten Evakuierungsgruppen aus der baltischen Hauptstadt nach — Kiew. Nur in ihren Schuppen in der Nähe des Bahnhofs und in einer großen Bäckerei in der inneren Stadt hatten sie noch erhebbliche Vorräte. Die Bäckerei wurde gestern nachmittag in Brand gestellt. Böschungsversuche durch die Zivilbevölkerung wurden von Wasserfontänen vereitelt, sodass noch eine große Anzahl Nachbarschuppen in Brand gerieten. Auch an anderen Stellen der Stadt wurden im Bäckerei angezündet. Erst als die Russen verschwunden waren, konnte man ans Löschern gehen. Dabei beteiligte sich Borodino und Geling und auch die Dänen aus den deutschen Kreisen deuteten nicht, nicht in Gernowitz Wasser herbeizuschleppen. Noch heute früh um neun Uhr hat der Rettung der Vaterlandes ermöglichten Kornilow.

Der Befehl des Generals war auglos. Wohl müßten sich da und dort Offiziere, dem Blundern Einhalt zu tun — manche raubten auch mit, so nahm ein Offizier dem gri